

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **88 (1970)**

Heft 37

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mit diesem beruflichen Abriss, der leider lückenhaft bleiben muss, ist freilich über die menschlichen Züge des Verstorbenen wenig gesagt. Reiche und liebenswerte Gaben musste man im bescheidenen und eher verhaltenen Wesen Schucans gewissermassen selbst entdecken. Doch offenbarten sie sich jeweils am Jahresessen der Bündner Unterstützungsgesellschaft Zürich, wo Max Schucan für das Unterhaltungsprogramm universell besorgt war: Er malte Vorder- und Hintergründiges (als guter Zeichner und Aquarellist), verfasste Texte, führte Regie, soufflierte und begleitete das Geschehen auf der improvisierten Kleinbühne mit seiner Handorgel.

Dr. *Nicolo Biert* hat im Nachruf auf seinen Freund Schucan in der «Neuen Zürcher Zeitung» u. a. geschrieben: «Zuoz, sein Heimatort, die Engadiner Landschaft haben sein empfindsames Wesen schon in früher Jugend geprägt, haben ihm das Auge geschärft für Grösse und Mass, für Wert und Wandel. Mit solcher Anlage durchlief er die Schulen der Heimat, wandte sich dann nordwärts und reifte in Dresden und Stuttgart zum Architekten heran... Als Gründer, Präsident und Seele der Bündner Unterstützungsgesellschaft Zürich gelang ihm die Pflege einer gehobenen landsmännischen Geselligkeit, die sich der Liebe zur engeren Heimat zwar durchaus nicht schämte, sie aber gelegentlich unter dem Mantel einer geistvollen und feinen, mit Humor vergoldeten Kritik scheinbar verbarg. Es gehörte zu seinem Wesen, Emotionen, wenn sie schon nach aussen drängten, gleichsam als Beiläufigkeiten gütig zu verabreichen, und so kann denn nicht verwundern, dass die, die ihm nahestanden, allemal als Beschenkte von ihm schieden.»

G. R.

† **J. Seiler**, Prof. Dr., starb am 19. August nach schwerer Krankheit in seinem 84. Altersjahr. Er war von 1933 bis 1957 Professor für Zoologie und Vorsteher des Zoologischen Institutes der ETH Zürich. Seine bahnbrechenden Forschungen über die Parthenogenese von Insekten, die er bis kurz vor seinem Tode weiterführen konnte, haben weltweite Anerkennung gefunden.

† **Fritz Jacober**, Masch.-Ing. SIA, geboren 1907, Geschäftsführer der Heizung und Lüftung AG in Brüttisellen, ist im August 1970 gestorben.

† **René Schmid**, dipl. Arch., SIA, GEP, von Montreux und Diessenhofen, geboren am 2. Juli 1903, ETH 1922 bis 1926, der nach Auslandsaufenthalt in Belgien und Kanada seit 1938 ein eigenes Büro in Montreux führte und in Villeneuve wohnte, ist vor kurzem gestorben.

† **Hans Meier**, Arch. SIA, in Firma Hans & Jost Meier in Wetzikon, ist am 26. August 1970 in seinem 63. Lebensjahr, nach schwerer Krankheit, unerwartet rasch entschlafen.

† **Max Misslin**, dipl. Masch.-Ing., SIA, GEP, von Basel, geboren am 21. Dez. 1879, Eidg. Polytechnikum 1897 bis 1901, 1908 bis 1950 bei der MFO, hoch verdient um die Maschineningenieurgruppe Zürich der GEP, ist am 2. September nach schwerer Krankheit entschlafen.

Buchbesprechungen

Mathematische Hilfsmittel des Ingenieurs. Herausgegeben von *R. Sauer* und *I. Szabo*. Unter Mitwirkung von *H. Neuber*, *H. Nürnberg*, *K. Pöschl*, *E. Truckenbrodt*, *W. Zander*. Teil II. Verfasst von *L. Collatz*, *R. Nicolovius*, *W. Törnig*. 684 S. mit 148 Abb. Band 140 aus der Reihe «Die Grundlehren der mathematischen Wissenschaften». Berlin 1969, Springer-Verlag. Preis geb. 136 DM.

Von den insgesamt vier Teilen dieses Werkes sind früher der erste und der dritte erschienen. Der nunmehr

vorliegende zweite Teil ist den gewöhnlichen und partiellen Differentialgleichungen gewidmet. Eine Frage, die man sich beim Erscheinen eines derartigen Werkes sofort stellt, ist diejenige seiner Existenzberechtigung neben dem Standardwerk von Courant/Hilbert (Methoden der Mathematischen Physik, Band 2). Nun ist immerhin in den mehr als 30 Jahren, welche seit der Publikation des letzterwähnten Buches verflossen sind, einiges gegangen. Den wichtigsten Punkt hierbei bilden wohl die numerischen Lösungsverfahren, welche in dem neuen Werke ausgiebig berücksichtigt sind. Ferner deutet schon der Name Collatz in der Liste der Autoren darauf, dass auch neuere funktional-analytische Methoden zur Sprache kommen. Im Kapitel über Rand- und Eigenwertprobleme werden auch Integralgleichungen behandelt. Was schon in der Besprechung des ersten Teiles bemerkt wurde, nämlich dass es sich bei diesem Werk nicht um ein Lehrbuch für Anfänger handle, sondern dass der klassische Grundstock der Ingenieurmathematik vorausgesetzt wird, gilt für diesen Band ganz besonders.

Prof. Dr. *P. Läuchli*, Winterthur

Wasserwirtschafts-ABC. Handbuch und Bezugsquellen-nachweis für die gesamte Wasserwirtschaft und das Bauwesen. Herausgegeben vom *Bund der Wasser- und Kulturbauingenieure*. Vierte, neubearbeitete Auflage mit Auslandsteil. 450 S. Hamburg 1969, Verlag Wasser und Boden, Axel Lindow & Co. Preis 30 DM zuzüglich MWSt und Versandkosten.

Das Wasserwirtschafts-ABC ist ein Verzeichnis sämtlicher Dienststellen, Institute und Verbände, namentlich Deutschlands, aber auch in andern Ländern, die sich mit der Wasserwirtschaft im weitesten Sinne befassen. Im Teil A sind die Spitzengremien, Behörden und wasserwirtschaftlichen Grossverbände aufgeführt, die in Deutschland bestehen. Teil B befasst sich mit den deutschen wissenschaftlichen Instituten, Laboratorien, Universitäten, und den Hoch- und Ingenieurschulen. Aus dem Teil C gehen die deutschen Organisationen, Fachverbände und Gesellschaften hervor. Die internationalen und supranationalen Zusammenschlüsse und Institutionen sind im Teil D zusammengestellt. Anschliessend folgen nationale Einrichtungen, Dienststellen und Verbände in sämtlichen Ländern Europas und in Übersee (Teil E). Ferner sind noch aufgeführt: Unternehmen und Bezugsquellen für die Wasser- und Bauwirtschaft, die beratenden Ingenieure und Ingenieurbüros sowie Sachverständige für Wasserchemie und Wasserbiologie, die sich in Deutschland befinden, ferner wasserwirtschaftliche und verwandte Zeitschriften des In- und Auslandes u.a.m.

Das Wasserwirtschafts-ABC gibt Auskunft, an welche Stellen man sich in Fragen der Wasserwirtschaft wenden kann, namentlich in Deutschland, aber auch in der Schweiz. Der Umfang des Taschenbuches zeigt deutlich, wie zersplittert und vielseitig die Wasserwirtschaft geworden ist. Das Buch sollte namentlich in Fachbibliotheken, aber auch bei Verbänden und Instituten aufliegen, um als willkommenes Nachschlagewerk zu dienen.

Prof. Dr. *Arnold Hörler*, Zürich

Röhre und Transistor als Vierpol. Aus der Telefunken-Fachbuch-Reihe. Herausgeber: *Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft*, *AEG-Telefunken*, Fachbereich Röhren. 278 S. Zürich 1967, Elektron AG. Preis Fr. 28.70.

Das 1967 erstmals erschienene Telefunken-Fachbuch bringt eine umfassende Zusammenstellung altbekannter Tatsachen. Als Nachschlagewerk und zum Studium für Leute mit einigen Vorkenntnissen in der Vierpoltheorie ist es gut geeignet. Im ersten Kapitel werden die Grundbegriffe von Strom, Spannung, Leistung, Impedanz usw. repetiert. Das zweite Kapitel bringt eine allgemeine Behandlung der linea-

ren Vierpole, wobei vor allem Matrizenrechnungen, Ersatzschaltbilder, Stabilitätsbedingungen, Rückkopplung, Neutralisation usw. ausführlich behandelt werden. Im letzten Kapitel wird diese Theorie auf die Röhre und den Transistor angewendet. Beide Elemente werden parallel auf der gleichen Seite behandelt, um dadurch die Unterschiede leichter erkennbar zu machen. Bei der Behandlung des Zusammenhangs zwischen dem physikalischen Aufbau und dem Ersatzschaltbild fällt auf, dass nur legierte und Drifttransistoren beschrieben werden. Heute werden aber fast ausschliesslich Planartransistoren hergestellt. In diesem Buch werden sie mit keinem Wort erwähnt. Ein Literaturverzeichnis, dem man Hinweise auf ergänzende Quellen entnehmen könnte, ist nicht vorhanden.

H. P. von Ow, ETH Zürich

Ermüdungsfestigkeit der Konstruktionen. Von H. Hertel. 659 S. mit 612 Abb. und 1 Tafel. Berlin/Heidelberg/New York 1969, Springer-Verlag. Preis geb. Fr. 165.60.

Das Buch verfolgt das Ziel, dem Konstrukteur die Grundlagen zu liefern, mit denen er dynamisch hochbeanspruchte Konstruktionen betriebssicher gestalten kann. Da vorwiegend allgemein gültige Grundlagen und Zusammenhänge vermittelt werden, richtet sich das Werk nicht nur an den Leichtbauer, sondern an jeden Ingenieur, der wechselbeanspruchte Bauteile auszulegen hat. Das Buch befasst sich vorwiegend mit metallischen Werkstoffen; auf Kunststoffe wird nur kurz eingegangen.

Aus dem reichen Inhalt des Buches seien die wichtigsten der behandelten Problemkreise erwähnt: Heutige Kenntnisse und Hypothesen über die Entstehung von Ermüdungsschäden; Auswirkung des Spannungszustandes, der Baugrösse und des Spannungsgefälles; Kerbwirkung; Zusammenhang der Ermüdungsfestigkeit mit andern Eigenschaften der Werkstoffe; Einfluss von Rest- und Vorspannungen; Korrosionseffekte; Mechanik der Rissausbreitung; Gestaltung bestimmter Konstruktionselemente (Krafteinleitungsstellen, Niet-, Schrauben- und Schweissverbindungen); Plattenprobleme (Wirkung von Durchbrechungen und Bohrungen). Den Abschluss bildet ein sehr lesenswerter geschichtlicher Abriss über die Erforschung der Ermüdungsfestigkeit.

Das ausgezeichnete Buch wendet sich in erster Linie an den Konstrukteur in der Praxis, aber auch dem Studierenden kann es zur Vertiefung und Ergänzung seiner Grundausbildung bestens empfohlen werden.

Prof. Dr. H. Ott, ETH Zürich

Chemiemaschinen. Zentrifugen, Filter, Drehrohröfen. Von S. B. Kantorowitsch. Mit einem Kapitel «Rührmaschinen und Rührwerke», von F. Liepe und G. Schlaf. 488 S. mit 321 Abb. und 30 Tafeln. Berlin 1970, VEB Verlag Technik. Preis 65 DM.

Das Erscheinen dieses Buches ist zu begrüßen, befasst es sich doch mit einem Teil der Verfahrenstechnik, über den im deutschen Schrifttum überhaupt noch keine, im fremdsprachigen nur spärliche oder veraltete Zusammenfassungen vorliegen. Behandelt werden die wichtigsten verfahrenstechnischen Maschinen, bei denen also im Gegensatz zu den ruhenden Apparaten wesentliche Teile bewegt werden. Nicht berücksichtigt sind Zerkleinerungsmaschinen, Siebmaschinen, Fördereinrichtungen und ähnliches. Jeweils werden nicht nur die verfahrenstechnischen Grundvorgänge betrachtet, sondern auch grosses Gewicht auf die Festigkeitsberechnung und die konstruktive Gestaltung von Lagerungen, Durchführungen, Abdichtungen usw. gelegt.

Im ersten Kapitel (112 S.) behandeln Liepe und Schlaf, ausgehend von klaren Definitionen, die Rührkessel. Dabei werden die Vor- und Nachteile der einzelnen Rührerformen für die verschiedenen Anwendungszwecke diskutiert und Fragen der Lagerung, der Abdichtung und des Antriebs erläutert. Ein ausführliches Literaturverzeichnis mit 48 Quellenangaben, in dem auch die westliche Literatur ausführlich erwähnt ist, beschliessen dieses sehr wohlgelungene Kapitel.

In den vom Hauptverfasser bearbeiteten Kapiteln werden nacheinander Zentrifugen, Filter und Drehrohröfen wieder unter starker Betonung der konstruktiven Berechnung behandelt. Leider sind hier die Quellennachweise etwas spärlich, zumal viele der angeführten russischen Literaturstellen für den westlichen Leser schwer zugänglich sein dürften.

Im Ganzen stellt das Buch eine gute Anleitung für den Konstrukteur der beschriebenen Maschinengattungen dar. Die teilweise allerdings recht langen Formeln lassen sich unmittelbar auf praktische Probleme anwenden. Bis auf wenige Ausnahmen ist der Text klar geschrieben. Auch ist die Übersetzung des aus dem Russischen übernommenen 3. Kapitels gut gelungen und mit einigen Anmerkungen hinsichtlich der Normen in der DDR ergänzt.

Prof. Dr. P. Grassmann, ETH Zürich

Neuerscheinungen

Schalter für elektrische Steuerkreise. Von J. Kirchdorfer. Heft 91 aus der Blauen TR-Reihe. 83 S. mit 112 Abb. Sonderdruck aus «Technische Rundschau». Bern 1969, Verlag Technische Rundschau, Hallwag AG. Preis Fr. 10.80.

Schweizerische Kreditanstalt. 113. Geschäftsbericht 1969. 52 S. Zürich 1970.

Schweizerische Volksbank. Bericht über das 101. Geschäftsjahr 1969. 24 S. Zürich 1970.

Sohlreibung und Grenztragfähigkeit unter lotrecht und schräg belasteten Einzelfundamenten. Untersuchungen, ausgeführt im Auftrage des Ministers für Wohnungsbau und öffentliche Arbeiten des Landes Nordrhein-Westfalen. Mit Beiträgen von H. Muhs, R. Elmiger und K. Weiss, Deutsche Forschungsgesellschaft für Bodenmechanik. Berlin. Heft 62 der Berichte aus der Bauforschung. 131 S. mit 128 Abb., graph. Darst., Diagr., 13 Tab. Berlin 1969. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. DM 40.90.

Untersuchungen betreffend Luftgehalt von steifem Strassenbeton, Härte von Innenputzen, Putzhaftung an Betondecken, Einfluss von Drahtankern auf Zusammendrückung und Tragfähigkeit von Mauerwerk, Verschleiss an Bodenbelägen, Alterung an gestreckten Harnstoffharzleimen, Befahrbarkeit von Strassen, Verhalten von Fahrbahndecken unter dem Verkehr auf Grund neuer Forschungsergebnisse. Heft 44 der Schriftenreihe. 80 S. mit 41 Abb., 52 Diagr., 20 Tab. und 75 Qu. Stuttgart 1969, Otto-Graf-Institut, Amtliche Forschungs- und Materialprüfungsanstalt für das Bauwesen. Universität Stuttgart. Preis kart. DM 22.80.

Blenio Kraftwerke AG. Vierzehnter Geschäftsbericht und Jahresrechnung über das Geschäftsjahr 1968/1969. 16 S. und 1 Tafel. Olivone 1970.

Maggia Kraftwerke AG. Zwanzigster Geschäftsbericht und Jahresrechnung über das Geschäftsjahr 1968/69. 16 S. und 1 Tafel. Locarno 1970.

Nordostschweizerische Kraftwerke AG. 55. Geschäftsbericht 1968/69. 24 S. Baden 1970.

Kraftwerke Mauvoisin AG. 21. Geschäftsbericht 1968/69. 16 S. Sitten 1970.

Finland searching for most economical building methods. Reprint from Build International. The studies mentioned in this review have been written in Finnish or in Swedish, but all have an English or German summary. 19 p. with 34 fig. and 5 tables. Otaniemi, Finland 1970. The Laboratory for Building Economy at the State Institute for Technical Research.

Wirtschaftlicher Winterbau mit Fertigteilen. Bearbeitet: im Institut für Bauforschung e. V. Hannover; Leitung W. Triebel; im Institut für Elektrowärme der TH Hannover; Institutsdirektor T. Rummel, von G. Achterberg, E. Janik und E. Kammeier. Auftraggeber: Bundesministerium für Städtebau und Wohnungswesen. Herausgeber: Bundesverband der Deutschen Zementindustrie e.V. Aus der Schriftenreihe der Bauberatung Zement. 128 S. mit 88 Abb. Düsseldorf 1969, Beton-Verlag GmbH. Preis brosch. DM 16.80.

Clown Dimitri ich. Von *V. Dimitri*. 44 S. mit Abb. Aus der Benteli Silberreihe. Bern 1970, Benteli Verlag. Preis Fr. 6.80.

Verein Schweizerischer Zement-, Kalk- und Gips-Fabrikanten. 59. Jahresbericht, umfassend das Jahr 1969. 89. Vereinsjahr. 86 S. mit zahlreichen Abb. Zürich 1970.

Wettbewerbe

Abschlussklassenschulhaus mit Sporthalle und Kleinhallenbad in Kreuzlingen (SBZ 1970, H. 36, S. 815). Die Verfasser des mit dem 6. Preis ausgezeichneten Entwurfes sind Schellenberg & Hotz, Kreuzlingen und Zürich, Mitarbeiter W. Wäschle.

Altersheim und Alterssiedlung in Brunnen. Projektwettbewerb unter sieben eingeladenen Architekten. Architekten im Preisgericht: Rudolf Lienhard, Kantonsbaumeister, Aarau, Peter Fricker, Adjunkt Hochbauamt Zürich, Rudolf Appenzeller, Emil Rütli, Franz Scherer, alle in Zürich. Feste Entschädigung je 1500 Fr. *Ergebnis:*

1. Preis (3000 Fr.) Meinrad Camenzind, Gersau
2. Preis (2500 Fr.) Othmar Freitag, Brunnen
3. Preis (500 Fr.) Hans Steiner, Brunnen

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der mit dem 1. und 2. Preis ausgezeichneten Entwürfe mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Bis deren Ergebnisse vorliegen, findet keine Ausstellung statt.

Ankündigungen

Ausstellung «Prag» in Zürich

Die Prager Denkmalpflege veranstaltet diese Ausstellung gemeinsam mit dem Büro für Altstadtanierung und Denkmalpflege des Bauamtes II der Stadt Zürich. Sie dauert vom 19. September bis 16. Oktober 1970 im Klubschul-Center Wengihof, Engelstrasse 6, Zürich 4. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 13.30 bis 22 h, Samstag und Sonntag geschlossen.

Ausstellung «Zürich Richtung Zukunft»

Diese Ausstellung wurde von der *Arbeitsgruppe Information der Behördendelegation für den Regionalverkehr Zürich* geschaffen, um die Probleme des Regionalverkehrs einem breiten Publikum lebendig vor Augen zu führen. Gezeigt werden vor allem die Projektierungen für die U-Bahn und für die Zürichberglinie (Tunnel Stadelhofen—Stettbach/Dübendorf) der SBB in Planausschnitten, Graphiken usw. Ein grosses Modell im Massstab 1:200 stellt wohl den anziehendsten Teil der Ausstellung dar, zeigt es doch sehr anschaulich alle unterirdischen Anlagen vom Bahnhofplatz bis zum Hauptgebäude der ETH: U-Bahn, direkte Einführung der rechtsufrigen Zürichseelinie in den Hauptbahnhof (Museumstrasse), Tunnel des Cityrings zur Umgehung des Centrals, Fussgängerverbindung zur ETH sowie deren gewaltige Garagentunnel. Ein ausgezeichnete, lebendig und treffsicher wirkender Film (von *Hans Stürm* und *Gody Suter*) ergänzt die Schau, welche von der Werbeagentur Müller-Brockmann & Co. (*Max Baltis* und *Peter Andermatt*) gestaltet worden ist.

Am 3. Sept. 1970, auf den Tag genau 2 Jahre seit der ersten Pressekonferenz der Behördendelegation, eröffnete deren Präsident, Regierungsrat Prof. Dr. *H. Künzi*, die Ausstellung im Warenhaus Jelmoli, wo sie noch bis am Dienstag, 29. September zu sehen ist (täglich 8 bis 18.30 h, Samstag nur bis 17 h, Sonntag geschlossen, Montag erst von 13.30 h an; Eingang Seidengasse 1, zweiter Stock). Später wird die Ausstellung auch in Winterthur und andern Orten gezeigt, ebenso läuft der Film auch in Kinotheatern, zurzeit im Bahnhofkino Zürich.

Tankbau und Tankschutz, Ausstellung und Kongress in Zürich

Vom 10. bis 13. September wird in der Halle I der Züsä in Zürich-Oerlikon die 2. Schweiz. Ausstellung für Tankbau und Tankschutz «Tank 70» durchgeführt. In Verbindung mit dieser Fachausstellung, an der 32 Firmen teilnehmen, findet der 2. Schweizerische Kongress für Tankbau und Tankschutz im unmittelbar beim Ausstellungsgelände gelegenen Kongressgebäude «Stadthof 11» statt. Diese Tagung wird von der Schweizerischen Vereinigung für Gesundheitstechnik durchgeführt. Es

sprechen unter anderen Ing. Dr. *R. Pedrol* (Bern), Dr. *H. U. Schweizer* (Bern), Oberst *J. A. Rudolf* (Bern), *E. Frei* (Bern), Dr. *Theo Suter* (Zürich), Dr. jur. *W. Fehrlin* (Winterthur), Dr. *M. Hochweber* (Dübendorf), Fürsprecher *H. Dellsperger* (Bern), Ing. *E. Allemann* (Solothurn), Ing. *K. Neumann* (Bern) und *G. Hürlimann* (Zürich).

Behandelt werden: *Tankaussenschutz* (Rostbildung, Beschichtungsmittel auf Kunststoffbasis, kathodischer Schutz für Stahl tanks), *Tankinnenschutz* (Kunststoffbeschichtungen, Innenhülle aus Polyester oder anderen Kunststoffmaterialien, Innenkorrosionsschutz-Flüssigkeiten, die bei der Füllung der Tanks mit eingefüllt werden und sich am Boden setzen), *Behälter* aller Materialien, Formen und Verwendungszwecke, *Zubehör* (Leckwarngeräte, Kohlenwasserstoffbestimmungen mittels Infrarot-Spektrographen, KW-Bestimmungskoffer, neuartiger Brenner, bei dem die Gase nicht nur ausgeblasen, sondern gefahrlos verbrannt werden) usw.

Öffnungszeiten: täglich 10.30 bis 18 h.

«Mensch und Technik» an der Deutschen Industrieausstellung Berlin 1970

Diese Ausstellung, die vom 18. bis 27. September stattfindet, steht, wie schon mehrfach bekanntgegeben, unter dem Leitthema «Mensch und Technik». Das weite Spannungsfeld des Themas wird auch in Vorträgen behandelt. Diese finden im Philips-Pavillon des Ausstellungsgeländes statt, Beginn jeweils um 16 h. Programm: 19. Sept.: Prof. Dr. *Friedrich Heer*, Wien: «Die wissenschaftlich-technische Revolution und die Revolution des Menschen». 21. Sept.: Prof. Dr. *Hellmut Becker*, Institut für Bildungsforschung in der Max-Planck-Gesellschaft, Berlin: «Die Weltbildungskrise». 24. Sept.: Prof. Dr. Dr. h. c. *Fritz Baade*, Direktor des Forschungsinstituts für Wirtschaftspragen der Entwicklungsländer e.V., Kiel: «Siegesaussichten im Weltkampf gegen Hunger und Armut». 25. Sept.: Prof. *Bazon Brock*, Staatl. Hochschule für bildende Künste, Hamburg: «Funktion der Kunst in wissenschaftlich/technischen Systemen der Zukunft».

Am 22. Sept. 1970 führt der Berliner Verband technisch-wissenschaftlicher Vereine von 9.30 bis 17 h nachstehende Vortrags-Veranstaltung, in welcher auch Diskussionen vorgesehen sind, durch: Prof. Dr. *Bernd Schulte*, Ordinarius des Lehrstuhls für Arbeitswissenschaft an der Technischen Universität Berlin: «Die menschliche Arbeit im Wandel der Technik». Prof. Dr. *Klaus Tüchel*, Düsseldorf: «Technik und Herrschaft — Zwang und Freiheit der technischen Entwicklung». Dr. *K. E. Schickhardt*, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern, Frankfurt am Main: «Wasser und Mensch — Mensch und Wasser». Direktor Dr. *Hans-Georg Wenderoth*, Volkswagenwerk AG, Wolfsburg, und Dipl. rer. pol. *Hermann Kuhn*, Geschäftsführer der Landesverkehrswacht Berlin e.V., Berlin: «Das Kraftfahrzeug und der Mensch — Der Mensch und das Kraftfahrzeug».

Karten für alle Vorträge sind gegen Vorlage der Eintrittskarte zur Deutschen Industrieausstellung Berlin 1970 am Informationsstand der *Berliner Ausstellungen*, Halle E (Eingang Hammarskjöldplatz) zu erhalten.

Kunststoffsymposium in Zürich, 20./21. Oktober 1970

Die Kunststoffe als Werkstoff des Maschinen- und Elektroingenieurs

Veranstalter: SIA, Fachgruppe der Ingenieure der Industrie (FII)
Vortragsregie: Arbeitsgemeinschaft der Schweizerischen Kunststoff-Industrie (ASK)

Organisation: Verband Kunststoff verarbeitender Industriebetriebe der Schweiz (VKI)

Dienstag, 20. Oktober 1970

- 10.30 *R. Grossfeld* (Präsident FII): Eröffnung
10.45 Prof. Dr. *H. Batzer*, Basel (Honorarprofessor Universität Konstanz): Einführungsreferat: «Kunststoffe als moderne Werkstoffe»
11.45 Dr. Ing. *A. Camani* (Arbeitsgemeinschaft der Schweiz. Kunststoff-Industrie, Zürich): «Die schweizerische Kunststoffindustrie»
12.00 Mittagessen